

Vera Hofbauer (BMIMI), Martin Staats (BDB), Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder und Jens Schwanen (BDB) (v. l.).



Annika Beyer

Rückgrat der Logistik

Beim Parlamentarischen Abend des BDB diskutierten Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, wie der Verkehrsträger Binnenschiff seine Rolle in einer klimafreundlichen Logistik weiter stärken kann. Grundlage dafür: moderne Wasserstraßen und verlässliche Rahmenbedingungen.

Als logistisches Band auf Wasserstraßen verbindet die Binnenschifffahrt europäische Länder – und Menschen. So auch auf dem Parlamentarischen Abend des Bundesverbands der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB) am 11. November 2025 in der österreichischen Botschaft in Berlin, der hochrangige politische Vertreter aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden mit über 100 Gästen aus der Branche zusammenbrachte. Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die Binnenschifffahrt eine wichtige Rolle dabei spielt, den Verkehr nachhaltiger zu gestalten. Folgerichtig forderte Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder in seiner Rede: „Die Wasserstraßen müssen das Rückgrat von leistungsfähiger und klimafreundlicher Logistik bleiben.“

Der CDU-Politiker verwies jedoch auch darauf, dass das Potenzial der Wasserstraße derzeit noch nicht ausgeschöpft werde. Hier weiter daran zu arbeiten sei wichtig, um die anderen Verkehrsträger Straße und Schiene zu entlasten und mehr Nachhaltigkeit im Transport zu ermöglichen. Er berichtete zudem, dass sein Ministerium derzeit eine Studie zu den Zukunftsmärkten der Binnenschifffahrt erstellt, die voraussichtlich im Februar 2026 vorliegt. Sie soll als Entscheidungsgrundlage für Maßnahmen des Bundesverkehrsministeriums, aber auch der Stakeholder aus der Binnenschifffahrt dienen.

Durchaus bewusst war sich der Politiker, dass die Infrastruktur derzeit in keinem guten Zustand ist. „Viele Anlagen, viele Schleusen, viele Wehre sind in einem schlechten Zustand“,

sagte Schnieder. Die beiden jüngsten Havarien an Schleusen haben gezeigt, wie wichtige internationale Verbindungen plötzlich einbrechen und große wirtschaftliche Verwerfungen nach sich ziehen können. Glücklicherweise hätten die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter vor Ort „fantastische Arbeit“ geleistet, um die Probleme schnellstmöglich zu beheben. Nichtsdestotrotz seien nun Investitionen in leistungsfähige Wasserstraßen, widerstandsfähige Bauwerke und gut ausgerüstete Häfen mit Hinterlandanbindung wichtig. Denn: „Wer über die Zukunft unserer Logistik spricht, muss automatisch auch über unsere Wasserstraßen sprechen“, war Schnieder überzeugt.



Annika Beyer

Wo liegen die Chancen – und Herausforderungen – der Binnenschifffahrt, war Thema der Podiumsdiskussion.



Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder weiß um die Bedeutung der Binnenschifffahrt.

„Masterplan Binnenschifffahrt“ aktualisieren

Martin Staats, Mitglied im BDB-Vorstand und Geschäftsführer der MSG, sprach sich in seiner Rede dafür aus, den „Masterplan Binnenschifffahrt“ als wichtiges Maßnahmenpaket zur Stärkung der Schifffahrt zu aktualisieren. Zudem sei es wichtig, das Gewerbe durch ambitionierte Vorgaben zur Senkung der Emissionen nicht zu überfordern, da derzeit noch keine flächendeckend verfügbaren und wirtschaftlich darstellbaren Alternativen zum Dieselmotor zur Verfügung stünden. Auch mit einer Kombination aus modernen Stufe-V-Motoren und dem Einsatz von synthetischen Kraftstoffen sei eine signifikante Emissionsminderung zu erzielen. Außerdem lobte Martin Staats, dass die aktuelle Regierung die dringende Notwendigkeit des Abbaus von Bürokratie erkannt habe und daran arbeite.

Robert Tieman, niederländischer Minister für Infrastruktur und Wasserwirtschaft, erklärte in seiner Rede, dass trotz eines Aufwuchses der Mittel für die Wasserstraßen im kommenden Jahr eine Investitionslücke von rund 250 Millionen Euro entstehe. Er betonte aber: „Wir können nicht ohne die Binnenschifffahrt, wenn wir Güter nachhaltig transportieren und verstopfte Straßen vermeiden wollen.“ Daher habe sein Ministerium einen Infrastrukturplan veröffentlicht, in dem die wichtigsten Wasserstraßenprojekte für den Zeitraum der nächsten fünf Jahre dargestellt sind.

In der Podiumsdiskussion mit Carl-Philipp Sassenrath, Sprecher der CDU-Fraktion in der Parlamentsgruppe Binnenschifffahrt und Häfen, Isabel Cademartori, verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Vera Hofbauer, Sektionsleiterin Verkehr im österreichischen Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI), und BDB-Vorstand Staats betonte Dörthe Maltzahn, Head of Freight + Transportation Management bei Knauf Gips aus Sicht der Verlagerer die Bedeutung von guten Rahmenbedingungen für den Verkehrsträger: „Die Binnenschifffahrt benötigt Verlässlichkeit und eine Vision. Nur dann sind Transporte gut planbar und die Potenziale können besser genutzt werden.“

Annika Beyer



**WIR BILDEN AUS
KSD
WIR STELLEN EIN**

**INSTANDSETZUNG
REPARATUR
UMBAU...**



Auenweg 173, 51063 Köln
Tel. +49 (0) 221. 98 10 88-0
Fax +49 (0) 221. 98 10 88-6
info@ksd-koeln.de
www.ksd-koeln.de

**WASSERFAHRZEUGE ALLER KLASSEN.
SCHIFFBAUTRADITION SEIT 1898**